

# Saalbachniederung: Nordbadens größte zusammenhängende Wiesenlandschaft

## Jungstörche werden auf Bruchsaler Gemarkung beringt

**Bruchsal (pa.)** | In der Saalbachniederung liegt Nordbadens größte zusammenhängende Wiesenlandschaft. Auf Bruchsaler Gemarkung wurden am 18. Juni 2010 vom amtlichen Beringer Fritz Meier drei Jungstörche vor dem Flug in das Winterquartier markiert. Die Beringung erlaubt ab sofort Storchexperten die Herkunft dieser Tiere zu bestimmen. Der Storch ist das Wappentier der Saalbachniederung und des Vereins „Wiesenauen Mittlerer Oberrhein e.V.“ und damit Symbol für eines der bedeutendsten Naturschutzprojekte in Baden-Württemberg.

Auf Einladung von Franz Debatin von der NABU-Ortsgruppe Hambrücken hat sich Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick einen Überblick über die Naturlandschaft und die Jungvögel auf Bruchsaler Gemarkung verschafft. Nicht allen Bruchsalern ist bekannt, dass sich ein derartiges Naturjuwel – die Oberbürgermeisterin wurde von rund zwei Dutzend Klapperstörchen begrüßt – in unmittelbarer Nähe zur Kernstadt befindet.

Bei der Ankunft steht für den amtlichen Beringer und Bruchsal Oberbürgermeisterin ein Hubsteiger der Firma Gredler & Söhne GmbH bereit – die die Beringungsaktion ehrenamtlich unterstützt – und die Protagonisten in zwölf Meter Höhe befördert. Bei der Ankunft am Horst haben sich die drei Storchjungvögel bereits tot gestellt. „In diese sogenannte Akinese verfällt der Nachwuchs, wenn er sich bedroht fühlt“, berichtet Walther Feld, der Storchbeauftragte des Landes Baden-Württemberg. Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick legt in luftiger Höhe bei der Beringung mit Hand an und kommentiert die Situation für die mitgereisten Besucher vom NABU-Ortsverein, der AGNUS und dem Verein „Wiesenauen Mittlerer Oberrhein“ – mit den Worten „ein traumhafter Anblick, ich ernte den Lohn ihrer ehrenamtlichen Arbeit“.

Die drei beringten Jungtiere gehören zu den Westziehern und werden im Spätsommer vermutlich über Spanien die Reise zum Winterquartier in Nordafrika antreten. Bis heute sind in der Saalbachniederung insgesamt 47 Jungvögel ausgeflogen. Als Vater dieser Störche gilt Franz Debatin, der sich

unermüdlich für die Wiesenlandschaft und seine Störche einsetzt. Ein weiteres Storchennest ist aktuell auf dem Bruchsaler Golfclub mit der Aufzucht von Jungtieren beschäftigt. Vermutlich leben zwei bis drei Jungtiere im Horst. Genau sieht man das jedoch erst bei der amtlichen Beringung, die vermutlich Ende Juni durchgeführt werden wird.

### Die Saalbachniederung im Überblick

Die Saalbachniederung liegt nordwestlich der Stadt Bruchsal. Mit 300 ha befindet sich in der Saalbachniederung das größte zusammenhängende Wiesengelände im nordbadischen Raum, davon sind mehr als 30 ha im Besitz des NABU – die Flächen dienen der Weiterentwicklung des Naturschutzprojekts. Die Niederung ist Landschaftsschutzgebiet, FFH-Gebiet und Vogelschutzgebiet.

1993 wurde über das Weißstorchschutzprogramm des Landes Baden-Württemberg ein Storchennest angesiedelt. Inzwischen ist der Horst von einem Wildstorchennest besetzt. Eine Vielzahl von Weißstörchen nutzen die Saalbachwiesen für die Futtersuche. Neben den Störchen kehrten auch andere verschwundene Tier- und Pflanzenarten zurück: Sumpfschrecke, Teichrohrsänger, Wasserralle und der häufige Gesang der Feldlerche zeugen von der Artenvielfalt der Wiesen am Saalbach. Eine Begleitbroschüre informiert ausführlich über die Saalbachniederung. Diese ist bei der Stadt Bruchsal im Rathaus am Holzmarkt erhältlich.

### Stadt unterzeichnet „Deklaration Artenvielfalt“

Am 18. Mai 2010 hat die Stadt Bruchsal die Deklaration „Biologische Vielfalt in Kommunen“ unterzeichnet. Seit mehr als 20 Jahren wird in der Saalbachniederung die Artenvielfalt und der Biotopverbund auf beispielhafte Weise gefördert. Durch die diesen Monat beginnende Dammrückverlegung im Bereich des Storchennests wird die Artenvielfalt noch durch neu entstehende Feucht- und Nasswiesen bereichert werden.

### Ausgleichsmaßnahme für Gewinn Schaafwiesen

Im Rahmen der Gewerbeansiedlung im Gewinn Schaafwiesen hat sich die Stadt Bruchsal zur Durchführung von Ausgleichsmaßnahmen verpflichtet. Seit Mitte dieses Monats erfolgen die Arbeiten zur Dammrückverlegung am Saalbach als Kompensationsmaßnahme. Damit soll eine Verbesserung der Morphodynamik erzielt werden. Dem Saalbach wird auf einer Länge von etwa 1 km Fließstrecke die Möglichkeit geboten, periodisch in eine circa 13 ha großen Fläche im Bereich des Storchennests auszuborden und eine Eigendynamik zu entwickeln. Diese Wiedervernässung wird sich positiv auf die Artenvielfalt der Nass- und Feuchtwiesen auswirken und ist damit ein Beitrag zur weiteren Renaturierung der Saalbachniederungen. Die Baumaßnahme soll im November 2010 abgeschlossen sein.

▼ Die in Akinese verfallenen Jungstörche im Horst vor dem Hintergrund einer artenreichen Wiesenlandschaft.



▼ Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick und der „Storchenvater“ Franz Debatin (im Vordergrund) bei der Besichtigung des Landschaftsschutzgebietes Saalbachniederung. Quelle: NABU



▲ Der amtliche Beringer Fritz Meier und Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick in 12 Meter Höhe bei der Beringung von drei Jungstörchen auf Bruchsaler Gemarkung. Fotos: pa